

AK. 242.39

X 2044688

ZL

2236

# Daniels

Gebet und Erhörung/

Aus den Worten Dan. 9/10. 20. 21. 22. 23.

Von

Christlicher und Volkreicher Leichen-Bestattung/

Des Ehrwürdigen / Vor-Achtbarn und  
Wolgelerhrten Herrn

**M. Daniel Friederichs/**

Des hiesigen Ministerii Senioris, und bey der  
Kirchen zu unser lieben Frauen alhier treustetzig  
gewesenen Diaconi,

Welcher dem 11. Aprilis dieses 1657. Jahrs/bald nach  
empfangung des h. Abendmals/sanfft und selig entschlaffen/  
und den 13. ejusdem Christlich zur Erden ist  
bestattet worden.

Betrachtet und geprediget/

und auff begehren in Druck gegeben/

Durch

**BARTHOLOMÆUM Stepnern/der**

h. Schrifft licent. Pfarrern und Superintend.  
zu Zwickau.

Gedruckt bey Melchior Göpner.



Des weiland Ehrwürdigen/ Vor-Nacht-  
barn und Wolgelahrten Herrn

**M. Daniel Friederichs /**

Des hiesigen Ministerii Senioris, und bey der Kir-  
chen zu unser lieben Frauen allhier / treufleißig ge-  
wesenen Diaconi,

**Hinterlassenen Frauen Wittbe/  
Söhnen / Frauen und Jungfrauen  
Töchtern /**

Seinen Ehrengünstigen Frauen/Freunden  
und Freundinnen/



BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

Übergiebet diesen beehrten Reich-Sermon, mit an-  
wünschung kräftigen beständigen Seelen-Trosts/  
überm de hochbetrübten und schmerzlichen Hintritt  
ihres geliebten Ehe-Herrn und Vaters

**Der AUTOR.**



## Das walt der Erb-Hirt **JESUS**

Christus / welcher in seine Christliche Kir-  
che etliche giebet zu Hirten und Lehrern /  
dieselbe auch nach seinem Gefallen wieder  
abfordert / und zu sich in die ewige Freude  
auffnimbt / derselbe wolle mit seiner Gna-  
de an ihs bey uns seyn und bleiben / sampt  
Gott dem Vater und dem heiligen Geis-  
te / hoch gelobet in Ewigkeit / Amen.

Eph. 4. v. 10.

**G**eliebte und Auserwehlte in  
Christo / wir lesen in der Apostel-Gesch. am 6.  
7. und 8. Capiteln / daß zu Jerusalem in der  
ersten Kirchen ein treuer und frommer Diaco-

Act. 6. v. 3.

mus gewesen / der ein gut Gerücht gehabt / und  
voll des heiligen Geistes gewesen / mit Namen Stephanus,  
welcher kräftig und gewaltig geprediget / und seinem  
Dienst und Ampt treulich und wol vorgestanden habe / als  
derselbe durch den zeitlichen Tod plötzlich hinweg gerissen  
und entschlaffen war / beschickten ihn gottfürchtige Män-  
ner / und hielten eine grosse Klage über ihn / das ist / sie haben  
ihm ein ehrlich Leich-Begängniß ausgerichtet / seinen  
schmerzlichen Todes-Fall herzlich betrauert und beklaget /  
daß der liebe Mann / der so nützlich der Christlichen Kirchen  
gewesen /

v. 8.

Act. 7. 59. 60

Act. 8. v. 2.

## Christliche

gewesen/ so elendiglich habe sterben und umbkommen müssen. Bey uns/ihr Geliebte/ist in diesen Tagen auch entschlaffen ein Diaconus, der ein gut Gerücht gehabt / und voll des heiligen Geistes gewesen ist / der sein ihm anbefohlen Ampt mit aller Treu und Fleiß verrichtet hat/nemlich der Ehrwürdige / Andächtige und Wolgelahrte Herr M. Daniel Friederich / bey der Kirchen zu unser lieben Frauen allhier in Zwickau / treufleißiger Diener und Mit-Arbeiter am Wort / dessen Leich-Begängniß und letzten Ehren-Dienst wir aniso besgehen. Da findet sich nun auch bey solchem Leich-Begängniß eine grosse Menge Gottfürchtiger Zuhörer/Mannes- und Weibs-Personen / und halten eine grosse Klage über ihn. Billich halten wir alle eine grosse Klage über ihn/denn uns ist kein Sperling entfliegen / oder sonst ein geringes Leid wiederfahren/sondern ein treuer Diener Gottes/der bey Gott lieb und werth war / ist von uns genommen worden. Eiverige Prediger und Seelen-Hirten werden in heiliger Schrifft genant Sterne/Offenb. 1. und Lichter/Matth. 5. Ein solch Licht und Stern ist unser sel. Herr Mit-Bruder in seinem Ampt und Leben auch gewesen / in dessen Herz Gott einen hellen Schein gegeben hatte/das durch ihn entstünde die Erleuchtung von der Erkänntniß der Klarheit Gottes / in dem Angesichte Jesu Christi/2. Corinth. 4. Der ist nun ausgeloschen und vergangen wie ein Licht / das es nicht allein in seinem Hause/sondern auch in dieser Kirchen/im Choro/im Reich-Stul und auff der Cangel/abermal finster und elend worden ist. Wer wolte sich denn nicht von Herzen betrüben / und desto wegen

Apoc. 1. v. 20

Matt. 5, 14.

2. Cor. 4, 6.

## Leichen-Predigt.

wegen eine sehnliche Klage führen? Zumal / weil wir uns besorgen müssen / es möchte Gott nach Ausleschung dieser Kirchen-Lichter eine grössere Finsterniß über uns verhängen und kommen lassen.

Wenn wir denn bey diesem angestalteten Leich-Be-gängniß in dem Trauer-Hause allhier versamlet sind / Gottes allein seligmachendes Wort anzuhören / und aus demselben das innbrünstige Gebet eines treuen Predigers / und darauff erfolgende Göttliche Erhörung zubetrachten / so bitten wir anfänglich den Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit / 2c.

Die Wort / welche der selig Verstorbene Diaconus zu seinem Leichen-Text erwehlet und begehret hat / werden uns beschrieben in dem 9. Cap. des Geistlichen Propheten Daniels / und lauten zu deutsch wie folget also:

Textus ex  
Dan. 9. v. 20  
21. 22. 23.

**W**Es ich noch so redet und betet / und TEXTUS  
meine und meines Volcks Israel  
Sünde bekennete / und lag mit mei-  
nem Gebet für dem HErrn meinem  
Gott / umb den heiligen Berg meines  
Gottes / eben da ich so redet in meinem  
Gebet / flog daher der Mann Gabriel /

**A 3** den

den ich vorhin gesehen hatte in Gesichte / und rühret mich an / umb die Zeit des Abend-Opffers. Und er berichtet mich / und redet mit mir / und sprach: Daniel / izt bin ich ausgegangen / dich zu berichten. Denn da du anfingest zu beten / gieng dieser Befehl aus / und ich komme darumb / daß ich dir's anzeige: Denn du bist lieb und werth.

**W**ie Liebte und

Ausserwelte in dem H. Eren Christo / bey diesem abgelesenen Texte / der da genossen ist aus dem Propheten Daniel / und auch handelt von der Person Daniels / erinnern wir uns des Lebens / Lauff dieses hocheleuchten Propheten und Mannes Gottes / denn da ist

das Leben des Propheten Daniels gewesen

I. Speculum calamitatum & miserix, ein Spiegel vielfältigen Jammers und Elends / welches

## Zeichen: Predigt.

ches ihn betroffen hat. Denn ob wol Daniel ein frommes/gottfürchtiges und andächtiges Herz gewesen/ so hat er dennoch nicht zu einer guten/glückseligen und gewünschten Zeit/verstehe des Josua/des Davids/des Salomons/ sondern zu einer sehr bösen/ unglückseligen und betrübten Zeit gelebet/ da er groß Elend/ Jammer und Herkleid/ theils an andern seiner Mit-Brüder gesehen/ theils in eigener Person erfahren und ausstehen müssen. Er sahe/ wie Nebucadnezar zur Zeit Jojakim des Königes in Juda herauff kam für Jerusalem/dieselbe belagerte und eroberte: Er musste sehen und leiden/ wie der Feind ihn und andere Königliche Knaben und Herrn-Kinder gefangen mit sich hinweg führete/gen Babel/ daselbst musste er sich mit seiner Religion verhönen und verspotten lassen: Lieber singet uns ein Lied von Zion/aus dem 137. Psalm/welches ihm in Herzen wird wehe gethan haben.

Also ist es vielen erleuchteten und Geistreichen Männern Gottes gangen/ die haben zu einer bösen Zeit in der Welt leben und derselben predigen müssen. Noa hatte eine gottlose Welt für sich/2. Pet. 2. die sich den Geist Gottes nicht wolte straffen lassen/1. Mos. 6. Elias musste über die Bosheit der Leute zu seiner Zeit wehmütig klagen und sagen: Die Kinder Israel haben des HERRN Bund verlassen/und seine Altar zubrochen/und seine Propheten mit dem Schwert erwürget/und ich bin allein überblieben/und sie stehen darnach/das sie mir mein Leben nehmen/1. Kön. 19. Jeremias kam mit seinen Geses und Straff-Predigten übel an / deswegen er klagete: Sintich geredt/ geruffen und geprediget habe / von der Plage und Verströ- rung / ist mir des HERRN Wort zum Hohn und Spott worden/

2. Pet. 2. 1.  
Gen. 6. 3.

1. Reg. 19. 10

Jerem. 20. 8

## Christliche

Joh. 1, 11.

1. Cor. 13, 19.

Esa. 53, 1.

Jerem. 6, 10.

Ps. 12, 2.

1. Reg. 19, 4.

Matth. 5, 12.

worden/täglich/ Jer. 20. Unser hochverdienter Herr  
und Heyland hat es auch nicht besser gehabt in seinem Le-  
ben und Predig-Ampf/er kam in sein Eigenthumb / und  
die seinen namen ihn auff/ Joh. 1. Er kam als das Licht in  
die Welt / und die Menschen liebten die Finsterniß mehr  
denn das Licht/denn ihre Werck waren böse/ Joh. 3. Also  
ist auch unser selig verstorbener Daniel und Mit-Bruder/  
der von Gott mit schönen Gaben des Geistes gezieret/  
und ein eyveriger Prediger war/in der Welt in keinem Ro-  
sen-Garten gessen/noch auff den Händen getragen wor-  
den/sondern hat vielerley Angst und Noth / Verachtung  
und Trübsal erfahren und ausstehen müssen. Denn es  
ist izo die letzte böse Zeit / darinnen mit Gewalt practiciret  
wird/was der Prophet Esaias klaget: Wer glaubt unserer  
Predigt? Ach daß doch jemand hören! Aber ihre Ohren  
sind unbeschnitten/sie mügens nicht hören / Sihe / sie hal-  
ten des Herrn Wort für einen Spott / und wollen sein  
nicht/ Jer. 6. Ach Gott von Himmel sieh darein / und  
laß dich das erbarmen/wie wenig &c. Daß es also ein sehr  
schweres Thun ist / heutiges Tages ein treuer Seelens-  
Hirt und Prediger / nicht aber ein untreuer Miedling zu  
seyn / wie unser selig Verstorbener Daniel wol erfahren  
hat. Wir müssen aber gedenccken: Non sumus meliores  
Patribus nostris, wir sind nicht besser denn unsere Väter/  
1. Kön. 19. Es ist vor uns auch also gewesen / denn also ha-  
ben sie verfolget die Propheten/ die vor uns gewesen sind/  
Matth. 5.

Es ist der Lebens-Lauff des frommen Daniels 2. Spe-  
calum divinæ gratiæ, ein Trost-Spiegel der Huld  
und



## Zeichen-Predigt.

und Gnade Gottes/welcher ihn lieb gehabt / daß te  
mehr er von den Menschen angefeindet / desto mehr er von  
Gott geliebet und geehret worden. Das bezeuget sein  
schöner Name. Daniel heist so viel/ Gott ist Richter  
ter/mein Richter ist GOTT. Dieses Namens  
wird sich Daniel in seiner Angst offte erinnert und getröstet  
haben. Was thut noch heutiges Tages ein eyveriger  
Daniel? Er erinnert sich seines Namens / und spricht/  
GOTT ist Richter / mein Richter ist GOTT/  
der wird sich meiner schon annehmen/und den Feinden den  
Raum nicht zu lange lassen. Gott sey mir gnädig/  
denn Menschen wollen mich versencken / täglich  
streiten sie und ängsten mich / täglich sechten sie  
meine Wort an/alle ihre Gedancken sind/ daß sie  
mir Vbel thun. Aber ich wil rühmen Gottes  
Wort/ich wil rühmen des Herrn Wort. Auff  
Gott hoffe ich und fürchte mich nicht/was könn  
nen mir die Menschen thun? Ps. 56.

Der Name und die Bedeutung Daniels hat bey  
dem Propheten Daniel herrlich eingetroffen / Gott nam  
sich seiner an/daß er bey dem Könige zu Babel in grossen  
Gnaden und Ansehen war/und alle seine Feinde mussten zu  
Schanden werden. Dis ist ein kräftiger Trost für treue  
Lehrer und Prediger/sie sind rechte Daniel / Gott ist ihr  
Richter/und nimmet sich ihrer treulich an. Wer euch  
antastet/der tastet meinen Augapffel an/ Zach. 2.  
Das ist eine hohe Rede. Der Mensch kan sich an allen  
seinen

B

## Christliche

- seinen Gliedern antasten lassen / aber wenn man den Augapffel wil angreifen / da kan ers nicht leiden / und wehret sich : Also kan Gott viel eher zu sehen / wenn andere verachtet werden / aber wenn es seinen Dienern den Predigern geschicht / da wehret er sich / und spricht : Tastet meine Gesalbten nicht an / und thut meinen Propheten kein Leid / Ps. 105. Verachtet sie nicht. Denn wer sie verachtet / der verachtet nicht Menschen / sondern Gott / der seinen Geist gegeben hat / 1. Thess. 4. Richtet und verdammnet sie nicht / denn Gott ist Richter über sie / darumb richtet nicht vor der Zeit / biß daß der Herr komme / welcher wird ans Licht bringen / was im finstern verborgen ist / und den Rath der Herzen offenbahren / als denn wird einem ieglichen von Gott Lob wiederfahren / 1. Corinth. 4.
- Es ist der Lebens-Lauff des Propheten Daniels 3. Speculum Virtutum & Sanctimonix, ein heiliger **Zucht und Tugend Spiegel**, denn da schimmert und leuchtet an demselben hervor **Nüchternheit und Mäßigkeit** / in dem er des Königes Speise und Wein nicht begehrete / sondern lieber Zugemüß und Wasser haben wolte / Dan. 1. Es war bey ihm **Geschicklichkeit** / sein Gott gab ihm Kunst und Verstand / in allerley Schrift und **Weisheit** / Dan. 1. Bey ihm war **Genügsamkeit** / behalt deine Gaben selbst / und gib dein Geschenk einem andern / ich wil demnach die Schrift dem Könige lesen / und anzeigen / was sie bedeut / sprach er zum Könige Belsaszer / Dan. 5. Man sahe an ihm **Beständigkeit** / daß es von

## Zeichen Predigt.

er von seinem **G**otte nicht weichen noch unterlassen wolte/  
zu ihm zu beten/ ob gleich der König solches hoch verboten  
hatte/ Dan. 6. und da er als ein Mensch von **G**otte abge- Dan. 6, 10.  
fallen war/wendete und bekehrte er sich wieder zu ihm mit  
waarer Bußfertigkeit/ Dan. 9. Also wollen Lehrer Dan. 9, 34.  
und Prediger rechte Danieles seyn/ und sol Gott ihr Richter  
ter und Helfer seyn / so müssen sie auch mit Daniel eines  
frommen/eingezogenen/ gottseligen Lebens und Wandels  
sich befleißigen / nach der Vermahnung Sanct Pauli:  
Ein Bischoff sol unsträfflich seyn / eines Weibes  
Mann nüchtern / mäßig / sittig / gastfren / lehr-  
haftig/ 1. Timoth. 3. Er sol seyn ein Fürbild den 1. Tim. 3, 2.  
seqq.  
Gläubigen/ im Wort/ im Wandel/ in der Liebe/  
im Geist / im Glauben / in der Keuschheit/ .Tim. 4, 12.  
1. Timoth. 4.

Sonderlich wird von einem rechten Daniel und Des-  
ner **G**ottes erfordert/ ein eyveriges und andächtiges Ges-  
bet/ daß/ gleich wie der Hohepriester unten an seinem Pries-  
terlichen Rocke alles voll Cymbeln und Schellen hatte/  
Also muß ein treuer Diener **G**ottes das Bet-Glöcklein  
oft ziehen und erklingen lassen / Er muß frue auffste-  
hen/ den **H**errn zu suchen/ der ihn geschaffen hat/  
und beten für dem Höchsten. Er muß seinen  
Mund getrost auffthun / und beten für des gan- Sir. 39, 6. 7  
zen Volcks Sünde/ Sir. 39. Ein solcher eyveriger  
Beter ist in seinem Lehr-Ampt gewesen der Geistreiche  
Prophet Daniel/ und hat pflegen gewisse Bet-Stunden  
zu hal-

## Christliche

Dan, 6, 10.

zu halten: Er kniete des Tages drey mal auff seine Knie/betete/lobete / und danckete seinem GOTT/  
Dan. 6. Will iemand wissen/was und wie er gebetet/der schlage auff das neunde Capitel seiner Weissagung / so wird er gnugsame Nachricht und Zeugniß des Gebets darinnen finden. Aus demselben ist nun unser verlesener Text genommen / zu dessen Erklärung wir schreiten / und daraus betrachten und anhören wollen:

Propositio

Wie Daniel zu seinem lieben GOTT ge-  
seuffzet und gebetet habe / und was  
auff solch Gebet erfolgt sey.

**A**längende nun/ Geliebte in dem HErrn Christo/  
unsern vorgenommenen Punct/so haben wir bey sol-  
chem in acht zu nehmen dreyerley:

- I. Orationem, das Gebet Danielis an ihm selbstem.
- II. Exauditionem, die Erhörung solches Gebets.
- III. Exauditionis manifestationem, wie Gott einen Engel gesendet/und ihm die gewisse Erhörung habe offenbahren und verkündigen lassen.

Von dem ersten Stück/nehmlich dem Gebet / sagen  
Daniel

## Zeichen-Predigt.

Daniel in unserm verlesenen Text-Worten also: Als ich noch so redet und betet / und meines ic. da denn zu merken

1. Orationis descriptio, die Beschreibung des Gebets/das nennet er Colloquium, eine Rede oder Gespräch mit Gott: Als ich noch redet und betet / eben da ich so redet/in meinem Gebet. Weiset uns/mit was grossem Ernst und Andacht er gebetet habe / in dem er des Redens und betens zweymal gedencket / welches nicht eine müßige tautologia und vergebene Wiederholung ist / sondern ein mächtiger Nachdruck und starckes Anzeigen / der innerlichen devotion und Andacht / die in seinem Herzen dermassen auffgewallet / und gleichsam lichter Loh gebrennet hat/das er anders nicht thun können / als reden und beten. Das ist die rechte Art des Gebets / wenn Herz und Mund über ein stimmen. Was das Herz voll ist / gehet der Mund über/Matth. 12. Wo eine ewrige Andacht ist/da briche dieselbe heraus in die Wort / das sehen wir an Mose/wie herzhafft er mit Gott geredt habe / und ihn also so angefaßt/das er sagele: Laß mich / das mein Zorn über sie ergrimme/2. Mos. 32. David betete auch mit Herz und Mund / darumb spricht er im 19. Psalm: Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Herzens für dir. Herr Lutherus hat so umbrünstig gebeten / als wenn er persönlich vor Gott stünde/und mit ihm redete. Ich bin oft selbst daz gekommen/ schreibet Philippus Melanchthon, das er mit heissen Threnen für die ganze Kirche sein Gebet gesprochen/

Matt. 12, 34

Exod. 32, 10

Pf. 19, 15

Matthaeus  
de vita Luth  
conc. 8.

Phil. Mel.  
in Orat. de  
Luthero.

## Christliche

chen/denn er nam ihm täglich sondere eigene Zeit und Weile/etliche Psalmen zu sprechen/darunter er mit seuffzen und weinen sein Gebet zu GOTT mengeete. Eben dieses kan und muß ich unserm selig Verstorbenen Herrn Diacono auch Zeugniß geben; wie er in den Gelstreichen Schrifften des Lutheri wol bekand gewesen / also hat er unter andern die güldene Bet-Kunst daraus studiret und gelernet gehabt / und ist ein eyveriger andächtiger Beter gewesen/der viel schöne Gebet gemacht / und seinen lieben GOTT mit herzlichem Vertrauen angeruffen hat / deswegen ich ihn sehr geliebet und hoch gehalten habe. O weh uns/das wir einen solchen Beter verlohren haben/der sich mit seinem Gebet zur Mauer gemacht / und wider den Riß gestanden ist / für das Land / das es nicht verderbet worden. Ach GOTT/gib uns auch den Geist der Gnaden und des Gebets / gib das nicht bei allein der Mund / hilff das es geh aus Herzen Grund.

Ezech. 22, 30

Zach. 12, 10

Es ist bey dem ersten Stück zu mercken

2. Orantis humiliatio, des betenden Daniels Demuth/ die wird nicht nur angedeutet mit denen Worten/ Ich lag mit meinem Gebet für dem HERRN / wie er denn darneben auch gesagt hatte / HERR wir liegen für dir mit unserm Gebet / da denn der heilige Mann gewiß wird auff den Knien gelegen seyn / und seine Hände und Herz zu GOTT erhoben haben/wie dieses sein täglicher Gebrauch gewesen / davon Dan. 6. also stehet: Er kniet  
des

Dan. 6, 10

## Zeichen: Predigt.

Des Tages drey mal auff seine Knie / betet / lobet  
und dancket seinem Gott / wie er denn vorhin zu  
thun pfleget. Sondern seine Demuth ist auch daraus  
zu sehen / daß er seine und seines Volcks Sünde bes  
kennet / und also für einen armen Sünder sich selber mit  
bekand / und unter die Zahl derselben mit eingeschlossen hat.  
Davon saget er im Anfang seines Gebets also: Ach lies  
ber Herr / du grosser und schrecklicher Gott / wir  
haben gesündigt / Unrecht gethan / sind gottlos  
gewesen / und abtrünnig worden / Dan. 9. Und  
haben solche Demuth auch andere Heilige an ihnen sehen  
und hören lassen. Esaias rechnet sich mit unter die Un  
reinen / Esa. 64. und klaget er sey von unreinen Lippen /  
Esa. 6. Jeremias bekennet selber seine Schwachheit / c. 12  
Jonas seinen Ungehorsam / Jon. 1. Paulus seine Trü  
rannen und Verfolgung / 1. Tim. 1. 1. Cor. 15. In solcher  
Heiligen Fußstapffen ist unser seliger Daniel auch getres  
ten. Wie oft ist er auff seinen Knien gelegen / und hat mit  
einem demütigen Fußfall Gott den Herrn umb Abwen  
dung seiner und anderer frommen Christen Noth gebeten.  
Seine Demuth hat er sehen lassen mit dem in seinem Pre  
dig: Ampt offtmals und nur noch vorgestern zweymal ab  
gelegten Sünden: Bekänntniß; Alle seine Predigten zeuges  
ten von seiner Demuth / wenn er da alle mal im Eingange  
diese Wort gebrauchet: So lasset uns vor allen  
Dingen unsere schwere Sünde erkennen und bes  
kennen / und Gott den himmlischen Vater / im  
Namen

Dan. 9. 4. 5.

Esa 64. 6.

Esa. 6. 5.

Jerem. 12. 1.

Jon. 1. 3.

1. Tim. 1. 13.

1. Cor. 15. 9.

## Christliche

- Namen JESU Christi / umb Verzeihung und Vergebung derselben demütig bitten und anrufen. Ach umb Vergebung der Sünden müssen alle Heilige (und also auch alle treue Prediger) bitten / zu rechter Zeit!**
- Ps. 32. 6.** Psalm 32. Zu wünschen wär es zwar wol / daß wir ganz Engel rein / und ohne Sünde wären / daß wir lauter Engelreine und ganz heilige Prediger hätten / aber erlangen können wir es nicht / wer wil einen reinen finden / bey **denen da keiner rein ist? Hiob 14.** Ohne daß wir mit Hülffe des heiligen Geistes für mutwilligen Tod und Gewissens-Sünden uns noch hüten und fürsorgen können. Darumb so redet nicht übel von euern Predigern / wenn dieselbe aus Menschlicher Schwachheit gestrauchelt haben / sie sind mit Petro auch sündliche Menschen / Luc. 5. und haben solchen Schatz in irdischen Gefäßen / 2. Corint. 4. Gedencket vielmehr / wie rechtschaffene Lehrer und Prediger ihre Fehl-Tritt ihrem lieben Gott mit heißen Thränen und waarer Busse abbitten / und mit Daniel ihre Sünde bekennen / auch ihr Fleisch creuzigen und betrüben / 1. Cor. 9 und bemühet euch / daß ihr ihnen in solchen Stücken nachfolget / und euch verändert / durch die Verneuerung euers Sinnes / auff daß ihr präsen möget / welches da sey der gute / der wolgefällige / und der vollkommene Gottes Wille / Rom. 12.

Es ist ferner bey dem ersten Stück in Acht zunehmen  
3. Orationis primaria intentio, was er vornehmlich  
bey Gott gesucht und gebeten. Denn nach dem er seine  
ne und seines Volks Sünde gebeichtet und bekennet / hat  
er gebet



## Reichen: Predigt.

er gebeten umb den heiligen Berg seines Gottes.  
Dieses Gebet wird in den vorhergehenden Worten etwas  
ausführlicher also beschrieben: Ach HERR/umb als  
ler deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen  
Zorn und Grimm/von deiner Stadt Jerusalem/  
und deinem heiligen Berge. Und nun unser  
Gott/höre das Gebet deines Knechts / und sein  
Flehen/und sehe gnädiglich an dein Heiligthumb/  
das verstorret ist / umb des HERRN Willen. Der  
heilige Berg Gottes ist theils der Berg Moriah/da  
Salomo den Tempel hin gebauet hatte / welcher iso ver-  
wüestet lag; theils die Christliche Kirche/welche fest gegrün-  
det stehet/und sehr hoch erhaben ist/wie die Berge Gottes:  
Und hat demnach Daniel nicht nur umb die Aufrichtung  
des Gottes Diensts zu Jerusalem/sondern auch umb die  
wahre Kirche ins gemein geflehet und gebeten/ der liebe  
Gott wolle das Häufflein seiner Gerechten / die seinen  
Namen bekennen/in so grossen Nöthen und Drangsalen  
der Feinde / nicht gänzlich lassen untergehen und ausge-  
rottet werden/sondern eine unverhoffte Hülffe verschaffen/  
damit seine Kirche wachsen und Frucht bringen/und in der  
Fülle der Zeit der HERR Messias aus seinem Volck gebo-  
ren werden könne. Wir/ihr Geliebten / haben auch hohe  
Ursach zu bitten/umb den heiligen Berg unsers Gottes/  
die Christliche Kirche / weil wir sehen / wie dieselbe iniger  
Zeit so hart bedrängert wird/ da der Teuffel und alle Fein-  
de derselben Untergang suchen und sprechen: Nein aber/  
C Nein

Dan. 9, 16. 17

Dn. D. Hö-  
pfn. Comm  
in Pf. 48, 2, 3  
Pf. 125, 1,

## Christliche

- Ps. 137, 7.** Kein abe/ bisz auff ihren Boden/ Ps. 137. Da lasset uns im Gebet mit Daniel für dem HErrn liegen. Lasset die Priester/des HErrn Diener / weinen zwischen der Halle und Altar/und sagen: Parce Domine, parce populo tuo, HErr schone deines Volcks / und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden/ Joelz. Wir alle sollen vor die Wolsfarth der Christlichen Kirchen beten/und sagen: HErr du wollest dich auffmachen/und über Zion erbarinen / denn es ist Zeit/das du ihr gnädig sehest/und die Stunde ist kommen/ Ps. 102. GDe Zebaoth/wende dich doch/ schau vom Himmel/und sihe an / und suche heim diesen Weinstock/ und halt ihn im Bau/den deine Rechte gepflanzet hat/und den du dir festiglich erwahlet hast/ Ps. 80. Erbarm dich deines Volcks/welches sonst keine Hülffe hat denn an dir dem HErrn unserm GDe/ Jerem. 3.
- Joel 2, 17.**
- Ps. 102, 14.**
- Ps. 80, 15-16.**
- Jerem 3, 23.**

Nächst diesem weist uns das Exempel Daniels/ wie wir auch in andern Anliegen im Gebet für dem HErrn liegen und anhalten sollen. Das war des Daniels sein größtes Anliegen/das der Berg des HErrn wüste lag/darumb betet er so umbrünstig / das derselbe möchte gebauet und bewohnet werden. Heut zu Tage hat mancher frommer Christ auch seine sonderbare Noth und Anliegen/die sol er nicht bey sich behalten / und ihm damit das Herz abfressen/sondern sein Herz vor GDe ausschütten/ seine Angst und Noth ihm klagen/und umb Hülffe bitten. Wenn ich betrübt bin / so dencke ich an GDe/ wenn mein Herz in Aengsten ist / so rede ich / Ps. 77. Wir haben ja nicht einen GDe wie Baal / der nichts

**Ps. 77, 4.**

## Leichen-Predigt.

nichts von unserer Noth wisse / noch uns höre / 1. Reg. 18. 1. Reg. 18, 26.  
Sondern wir haben einen Gott / der uns tröstet in Angst /  
der uns gnädig ist / und erhöret unser Gebet / Ps. 4. Ps. 4, 2.  
umb trauert nicht zu sehr ihr Leidtragende / wenn euch ein  
jähling und groß Unglück oder Haus-Creuz zustößet /  
wenn euch Mann oder Weib / Vater oder Mutter / oder  
die Liebsten Eurigen entfallen ; Das ist zwar eine grosse  
Angst / ein grosses Anliegen / aber wie kan man solches leicht-  
er machen ? Wenn man mit Daniel im Gebet für Gott  
lieget. In der Angst rieß ich den HERRN an / und  
der HERR erhöret und tröstet mich / Ps. 118. Ps. 118, 5.  
Du bes-  
trübtes und bekümmertes Trauer-Hertz / thue dergleichen /  
wende dich mit der Leidtragenden Hanna zu Gott / und  
sprich : Zu dir / mein HERR / kehre ich mein Angesicht / zu  
dir hebe ich meine Augen auff / und bitte dich / daß du mich  
erlösest aus dieser schweren Angst / Tob. 3. Tob. 3, 15, 16  
Du lässest  
mich zwar aniso erfahren viel und grosse Angst / aber du  
kanst und wollest mich wieder lebendig machen und trösten /  
Ps. 71. Ps. 71, 20.  
Ein solch andächtig Gebet wird gewiß durch die  
Wolcken dringen / und dir Hülffe und Errettung zu wege  
bringen. Denn der HERR verstößet nicht ewiglich /  
sondern er betrübet wol / und erbarmet sich wieder  
nach seiner grossen Güte / Klagl. 3. Thr. 3, 31, 32

Und dieses weist uns fein das andere Stück unse-  
rer Predigt / da wir aus dem Texte zu betrachten haben  
II. Exauditionem, die Erhörung des Gebets.  
Da du anfingst zu beten / gieng dieser Befehl aus.

E z

Merckel

## Christliche

Esa. 56, 2 4

Mercke / saget Herr Lutherus, in seinem Randgloßlein über diese Wort/das unser Gebet schon erhöret ist / wenns anfähet. Wie denn die tröstliche Verheißung Gottes bekand ist: **Und sol geschehen / ehe sie ruffen / wil ich antworten / wenn sie noch reden / wil ich hören /** Es. 65 und mancher frommer Christ aus der Erfahrung mit David sagen kan: **Wenn ich ruffe / so werde ich inne / das du mein Gott bist / das ist / wie es Herr D. Cornel. Becker schön erkläret :**

Ps. 56, 10.

**Ich hab's erfahren in der Noth /  
Das ich hab einen gnädigen Gott /  
Der mein Gebet erhöret. Ps. 56.**

Bernhardus  
Serm. 5. de  
Quadrag.

Dannhero der alte Kirchen-Lehrer Bernhardus recht und wol schreibet: **Lieben Brüder / niemand achte sein Gebet gering / denn ich sage euch / das der / den wir anruffen / solches nicht gering achtet und hält / priusquam egressa est oratio ab ore nostro, ipse scribi eam jubet in libro suo, ehe das Gebet aus unserm Munde gehet / läset ers in sein Buch aufschreiben / und wir können derer eines gewiß schliessen und hoffen / das er uns entweder das jenige geben werde / was wir bitten und begehren / oder zum wenigsten / was er weiß / das uns nützlicher und heilsamer sey. Und dessen haben**

## Zeichen-Predigt.

ben wir in heiliger Schrift starcke unfehlbare Gründe.  
Ein solcher starcker Grund der Erhörung ist Gottes  
liebreiches Vater-Hertz welches ihm dermassen gegen  
uns waltet und bricht/ daß er unser Gebet nicht verschme  
hen kan/ sondern sich unser erbarmen muß; Seine all-  
mächtige Hand/ welche überschwenglich thun kan/ über  
alles/ das wir bitten und verstehen/ Eph. 3. von welcher wir  
mit Wahrheit singen und rühmen: Seine Hand zu helfen  
hat kein Ziel/ wie groß auch sey der Schade / aus dem 130.  
Psalm. Einen starcken Grund der Erhörung haben wir  
an dem theuern Verdienst des Sohnes Gottes/  
welcher uns durch seinen vollkommenen Gehorsam und  
vollwichtige Gnugthung/unter andern vielen herrlichen  
Wolthaten/auch Erhörung des Gebets erworben / und  
mit einem gedoppelten Eyd-Schwur versprochen hat/  
Wahrlich wahrlich ich sage euch/ was ihr den Vas-  
ter bitten werdet in meinem Namen/ das wird er  
euch geben/ Joh. 16. Denn weil er uns mit seinem  
himmlischen Vater versöhnet / und durch sein Blut den  
Eingang in das Heilige eröffnet hat / Hebr. 10. so können  
wir mit Freudigkeit treten zu dem Gnaden-Stul/ Barm-  
herzigkeit zu empfangen/und Gnade zu finden auff die Zeit/  
wenn uns Hülffe Noth ist / Hebr. 5. Ja er selber ist  
unser Fürsprecher bey seinem himmlischen Vater/  
und sitzet zu dessen Rechten und vertritt uns/  
1. Joh. 2. Rom. 8. Wie solte denn der liebe Vater diesem  
seinen allerliebsten Sohn etwas versagen oder verweigern?

Gründe 8  
Erhörung  
des Gebets  
Jerem. 31, 20  
Matt. 7, 7. 8.  
Eph. 3, 20.  
Ps. 130, 7.

Joh. 16, 23

Hebr. 10, 19

Hebr. 5, 16

1. Joh. 2, 2

Rom. 8, 34

## Christliche

Rom. 8, 15,

Ein starcker Grund der Erhörung ist die gnädige **Wir-**  
**ckung** des heiligen Geistes / welcher das Gebet in un-  
sern Herzen stiftet / und lehret uns ruffen und schreyen /  
**Abba lieber Vater** / Rom. 8. diß ruffen und schreyen kan  
Gott nicht verschmähen / denn es ist sein eigen Werk.  
Umb dieser Ursachen willen haben die lieben Heiligen  
offt und fleißig gebetet / und sind erhöret worden. **Unsere**  
**Vater hoffeten auff dich** / und da sie hoffeten / halso  
festu ihnen aus. **Zu dir schrien sie** / und wurden  
errettet / sie hoffeten auff dich / und wurden nicht zu  
schanden / Ps. 22.

Luth. Tom.  
3. Latin. Jen  
fol. 372. b.

Dieses alles hat wol gewußt unser seliger Herr Mit-  
bruder / darumb hat er seine Lust seyn lassen viel und offte  
zu beten / wie seine geschriebene suspiria bezeugen / und ist  
auch von seinem lieben Gott gnädiglich erhöret worden.  
Gebetet hat er umb **Regierung und Führung** / umb  
**Schükung und Erhaltung** in seinem Ampee / das ist  
ein nöthig Gebet gewesen / prædicare Verbum nihil aliud  
est, quàm derivare in se furorem totius inferni & Satanæ,  
saget Herr Lutherus, das Wort Gottes predigen ist nichts  
anders als des Teuffels und der Höllen Zorn auff sich las-  
den / die einen treuen Prediger ohn unterlaß trachten in  
Gefahr und Unglück zu stürken / wie unser Herr Diacon  
auch erfahren hat / derowegen er hat beten müssen: **HER**  
**stärcke mich mit deiner Krafft** / thue mich an mit Krafft aus  
der Höhe / daß ich das Werk / so ich mit ganzem Ver-  
trauen

## Leichen-Predigt.

trauen auff dich angefangen / getrost verrichten könne;  
Daß ich Gott mehr gehorche denn den Menschen / und der  
Welt Ungunst nicht achte. Hierinnen ist er erhöret  
worden / sein Herr und Gott hat ihn nicht lassen zu schand  
den werden / noch ihn gegeben in seiner Feinde Hände. Er  
hat immer zu rühmen und sagen können: Ich hab den  
Herrn allezeit für Augen / denn er ist mir zur  
Rechten / darumb werde ich wol bleiben / Psalm 16.  
Der Herr ist mit mir / darumb fürchte ich mich  
nicht / was können mir Menschen thun? Psalm 118.  
Gebetet hat er vor seine Kirch / Schäßlein / daß dieselbe  
durch ihn möchten bekehret / unterrichtet / getröstet / und  
auff den rechten Weg der Seligkeit gebracht werden.  
Gott hat ihn erhöret / und hat Gnade zu seinem pflanzen  
und begiessen gegeben / daß sich ihrer viel aus seinen Predig  
ten gebessert haben. Jenes Diaconi Predigt gieng den  
Zuhörern durchs Herzk / Gesch. 7. unsers Diaconi Predig  
ten rühreten auch das Herzk. Denn was von Herzen kömpt /  
das gehet wieder zu Herzen. Er ist ein rechter Vater ge  
wesen / der viel gläubige Kinder gezeuget hat in Christo /  
durch das Evangelium / 1. Cor. 4. Behaltet nur seine  
Lehre / und folget ihr. Haltet ob dem Wort des Lebens /  
ihme zu einem Ruhm am Tage Christi / Phil. 2. gedencket  
an euern gehaltenen Lehrer / der euch das Wort Gottes ge  
saget hat / welches Ende schauet an / und folget seinem  
Glauben nach / Hebr. 13. Gebetet hat er viel und offte  
umb Erösung aus aller Noth und Trübsal / solch Ge  
bet hat Gott erhöret / wenn er ihm am vergangenen Sonn  
Abend

Ps. 16, 8.

Act. 7, 54.

1. Cor. 4, 19.

Phil. 2, 16.

Hebr. 13, 7.

## Christliche

Abend ein vernünftiges/andächtiges und seliges Ende bescheret/da ist sein Jammer/Trübsal und Elend/recht kommen zu einem seligen End/das es nun mit ihm heisset: Sey nu wieder zu frieden meine Seele/denn der HErr thut dir guts. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen/mein Auge von den Threnen/meinen Fuß vom gleiten. Ich wil wandeln für dem HErrn/im Lande der Lebendigen/Psalm 116.

Pf. 116, 7. 8. 9.

Gen. 7.

AA. 6, 14.

Ist nun unser Daniel sel. ein solcher Beter gewesen/ und von dem lieben GOTT ist erzehlet massen erhöret worden / so mögen in sich gehen und sich eines bessern bedencken seine Feinde und Widerwertige/die sich seines Todes freuen; Die haben nicht Ursach/sich drüber zu freuen/ sondern vielmehr sich zu fürchten und zu erschrecken. Er hat gebetet / daß GOTT die Verächter seines Worts und Predig-Ampts erleuchten und bekehren / oder / da sie nicht zu bekehren sind/ihrem bösen Fürnehmen steuren und wehren wolle. Wie diß Gebet von GOTT sey erhöret worden/ werden die Verächter nach seinem Tode erst fühlen und inne werden/ sintemal gemeiniglich / wenn die treuen Prediger/die zur Busse vermahnet haben / weg sind / so gehet als denn die Straffe / die sie verkündiget haben / erst an. So bald Noa in den Kasten tratt / kam die Sündflut/ 1. Mos. 7. Stephanus und die andern Apostel dräueten der Stadt und Tempel Jerusalem / Iesus von Nazareth würde diese Stäte zerstören / Gesch. 6. damit wurden sie ausgelachet und getödtet/und GOTT hielt so lange mit der Straffe innen/biß Stephanus und die andern Apostel weg



## Zeichen-Predigt.

weg waren / als denn kam sie mit Hauffen. Also ruffet  
offt ein treuer Prediger heutiges Tages / **G**ott wird die  
Vngerechtigkeit und andere schwere Sünden / sonderlich  
die Verachtung seines Wortes / den Vnglauben und Vn-  
danckbarkeit / ernstlich straffen / darumb bessert euch; Aber  
es bessern sich wenig / es kommet auch die Straffe nicht al-  
so bald / und die Welt wird sicher: Aber endlich nimpt  
**G**ott seine treue Knechte hinweg / und bricht mit der  
Straffe jähling herein / daß mans mit zeitlichen und ewi-  
gen Schaden erfahren muß / was man zuvor nicht hat  
glauben wollen / da sehen denn allererst / daß ein Prophet  
unter ihnen gewesen ist. Und also sollen wir den Tod  
dieses unsers Bus-Predigers auch ansehen. Weil er  
noch lebete / predigete er Busse / warnete und straffete die  
gottlose Welt: Nun er gestorben ist / prediget er uns nicht  
mehr mit Worten / sondern sein Tod ist uns eine ernstliche  
Bus-Predigt / und er redet uns gleichsam an und spricht /  
was ich geprediget habe / das wird **G**ott wahr machen / die  
Straffen die ich euch gedräuet / werden euch nun / wo ihr  
nicht umbkehret / zu Haus und Hof kommen. Darumb  
wer einen ehrlichen Bluts-Tropffen und Christliche Ader  
in seinem Herzen hat / der freue sich nicht dieses Todes-  
Falls / sondern betrübe sich vielmehr und erschrecke dar-  
über / und thue rechtschaffene wahre Busse. Denn der  
**HERR** hat seine Vorff-Schauffel in seiner  
Hand / (er worfft immer einen nach dem andern hinaus /  
wol dem / der als ein tüchtiges Weizen-Körnlein erfunden  
wird / denn) Er wird seine Tenne seggen / und den  
Weizen

**D**

**Weizen**

## Christliche

Matt. 3, 12.

Weizen in seine Scheuren sammeln / aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer / Matth. 3.

Zum dritten haben wir in unserm Texte zu betrachten Exauditionis manifestationem, wie Gott die Erhörung dem Daniel habe offenbahren lassen. Gott erhöret uns zwar allezeit / aber nicht allezeit und alsobald machet ers uns offenbahr / sondern wenn seine Zeit und Stunde kompt / und ihm gefällig ist. Das sehen wir hier an dem lieben Daniel / bey demselben haben wir zu mercken

1, Manifestationis tempus, die Zeit der Offenbarung und Verkündigung / das ist geschehen / wie aus dem Anfang dieses neunnden Capitels zu ersehen / im ersten Jahr Darii, des Sohns Ahasveri, da das Volck Gottes nun in die 70. Jahr war gefangen gewesen. Obn allen Zweifel wird Daniel die ganzen langen 70. Jahr über / unter wärender Gefängniß embsiglich gebetet / und immer zu heilige Hände zu Gott auffgehoben haben; da ließ sich nun ansehen / als wolte Gott seiner und seines Volcks sich nimmermehr erbarmen / sondern sie alle in Exilio sterben und verderben lassen: So bald aber die 70. Jahr umb waren / und das Gebet Daniels immer stärker / enveriger und brünstiger wurd / als zuvor in den ersten Jahren / da spürete ers im Werck / daß ihn Gott gnädiglich hörete. Gleich wie nun ie länger das Unglück der Juden wärete / und ie grösser die Tyranny ward / unter dem König Belsazer / Daniel ie länger ie brünstiger wurd in seinem Gebet: Also auch ie länger dein Creuz und Unglück wäret / ie brünstiger werde auch du im Geist / und halte an im

## Letzen Predigt.

an im Gebet / so wird deine Hülffe und Errettung von  
Gott länger nicht aussen bleiben / quando duplicantur la-  
teres, venit Moses, wenns mit unserer Noth auff's höchste  
kömpt / da findet sich Gott mit seiner Hülffe / daß du end-  
lich nach ausgestandener langwieriger Anfechtung sagen  
kannst: Ich hoffe aber darauff / daß du so gnädig  
bist / mein Herz freuet sich / daß du so gerne hilffest.  
Ich will dem Herrn singen / daß er so wol an mir Ps. 13, 6.  
thut / Psalm 13.

Darnach so wird die Zeit der Offenbarung in specie  
beschrieben / daß es sey geschehen / als das Gebet nun aus  
gewesen / umb die Zeit des Abend Opfers / welches  
nach unserer Art zu rechnen nach Mittag umb 3. Uhr ge-  
schehen. Da sehen wir darbey den Gebrauch des lieben  
Gottes / er verbirget sich nicht immerdar / sondern thut sich  
endlich aus der finstern Wolcken wieder herfür / und lässet  
sein Antlitz leuchten über uns / daß wir genesen; Aber es ge-  
schicht nicht alsobald / sondern allererst umb den Abend.  
Gleich wie der Herr Jesus nach seiner siegreichen Auf-  
erstehung seinen Jüngern nicht alsobald am Morgen /  
nicht im Mittag / sondern allererst am späten Abend er-  
schien / und sie mit seiner persöhnlichen Gegenwart erfreu-  
et / Joh. 20. Also wenn bey uns eintritt Vespera miseriae, Joh. 20, 19.  
Der Abend des Elends / so erscheinet er uns mit seiner  
tröstlichen Hülffe / und machet unsers Elends ein Ende /  
wie geschrieben steht: Des Herrn Zorn wäret ein Au- Ps. 30, 6.  
genblick. Den Abendlang wäret das weinen / aber des  
Morgens

## Christliche

Morgens die Freude / Psalm 30. Er stehet uns bey in  
Vespera Vitæ, am Abend unsers Lebens / wenn alles  
bey uns wil dunkel und finster werden / da tröstet und er-  
leuchtet uns der HErr / daß wir getrost sagen können: Ob  
ich schon wandere im finstern Thal / fürchte ich kein Un-  
glück / denn du bist bey mir / dein Stecken und Stab trös-  
ten mich / Ps. 23. Er drucket uns zwar die leiblichen  
gen Augen zu / daß sie nicht mehr sehen das Eitel / Elend  
und Jammer dieser Welt / öffnet uns aber die Augen un-  
sers Herzens / daß wir sehen das gute des HErrn im Lan-  
de der Lebendigen / Psalm 27.

Ps. 23, 4.  
Ps. 27, 13.

Also ist unser selig Verstorbener Herr Mit-Bruder  
der göttlichen gnädigen Erhörung auch versichert worden /  
am Abend seines Lebens / wenn er sich aus dem gestrigen  
Evangelio Joh. 10. getröstet / sein treuer Hirt Iesus  
Christus habe sein Leben auch für ihn gelassen / habe auch  
ihn zum Schaaff-Stall der Christlichen Kirchen gebracht /  
und zu einem Unter-Hirten gemacht / der komme nun  
ihro / wolle ihm Feyerabend geben / und durch den zeitlichen  
Tod führen in das ewige Leben. O wie ein süßer Trost  
ist ihm das gewesen! Wie hat er so getrost und selig darauff  
einschlaffen können! O lieber HErr Iesu / wenn es auch  
mit uns wil Abend werden / so versichere uns gleicher Ge-  
stalt deiner Gnade und der ewigen Seligkeit; Laß dei-  
nen heiligen Geist in unsern Herzen schreyen /  
Abba lieber Vater / laß ihn Zeugniß geben / daß  
wir

## Zeichen-Predigt.

wir durch dich Kinder und Erben Gottes worden sind / Rom. 8.

Rom. 8, 16. 17

Wir haben bey diesem letzten Stück zu mercken  
2. Manifestationis medium, durch wen Gott die  
Erhörung dem Daniel habe offenbahren und verkündigen  
lassen? Nämlich durch einen Engel / und zwar durch den  
Engel Gabriel / welcher ist der berühmte Engel / der zu  
Maria / Luc. 1. zu Joseph / Matth. 1. zu den Hirten / Luc. 2.  
ist gesendet worden. Dieser kam schnell und geschwinde  
daher geflogen / seines Schöpfers Befehl eilends und  
mit Freuden zu verrichten. Er rühret ihn an / ihn da-  
mit zu stärcken und auff zu richten / weil Daniel sich über  
diesen wunderbaren Handel / wie leichtlich zu dencken / nicht  
wenig wird entsetzet haben.

Luc. 1, 26.

Matt. 1, 20.

Luc. 2, 9.

Noch heutiges Tages versichert uns Gott seiner  
Gnade und Erhörung durch Engel. Ein guter Freund/  
der zu dem andern in der Noth kompt / ihn tröstet / Rath und  
Hülffe mittheilet / der ist des betrübten Engel / und wird  
oftt das betrübte Herz dadurch dermassen ermuntert / als  
wenn ein Engel vom Himmel zu ihm kommen wäre. Da  
müssen oft die kleinen Kinderlein ihre Zünglein und  
Mündlein her leihen / und ihren betrübten Eltern in Aeng-  
sten einen Trost zu sprechen / wie man dessen Exempla hat.  
Ein Beicht-Vater und Prediger / der den Krancken besu-  
chet / und ihn aus Gottes Wort tröstet / ist des Krancken  
Engel. Wenn nun der Krancke bittet umb Gottes  
Gnade / Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit und Ses-

ligkeit /

## Christliche

ligkeit / und der Prediger kündiget ihm an Gottes statt  
an / die heilige Absolution, da hat als denn **G D I**  
**seinen Engel** gesendet / und ihn lassen versichern / daß sein  
Gebet erhöret sey / denn es heisset: Was ihr auff Erden  
lösen werdet / das sol im Himmel loß seyn / Matth. 18. Er  
sendet uns auch zur Versicherung seiner Gnade die himms  
lischen Heerschaaren / die hat er auff unsern Dienst bestels  
let / Hebr. 1. daß sie sich umb uns her lagern / Ps. 34. und  
auff den Händen tragen sollen / Ps. 91.

Matt. 18, 18.

Hebr. 1, 14.

Ps. 34, 8.

Ps. 91, 11.

Dieses alles hat **G D I** unserm selig Verstorbenen  
Diacono auch wiederfahren lassen. Er hat zwar in sei  
nem Ampte viel Anfechtung und Widerwertigkeit gehabt /  
aber **G D I** hat noch immer einen frommen Nicodemum,  
einen frommen Joseph von Arimathia erwecket / der sich  
seiner angenommen / und das böse abgewendet hat / das ist  
denn sein Engel gewesen. **G D I** belohne solche Treue  
an denen / die sie ihm bewiesen haben / und erquickte sie auff  
ihrem Tod = Bette ! Als am vergangenen Sonn = Abend  
einer seiner Herrn Collegen zu ihm kommen / aus Gottes  
Wort mit ihm geredet und gebetet / und ihm die heilige  
Absolution gesprochen / hat er nach desselben Abtritt ge  
saget / ich habe mich mit dem Manne und seinem Trost  
gar gestärcket und erquicket ; Also ist derselbe sein Engel  
gewesen / durch welchen ihn **G D I** seiner Gnade versichert  
hat.

**G D I** hat ihm auch zu geschicket himmlische Heers  
schaaren / welche in seinem ganzen Leben manch Un  
glück

## Reichen: Predigt.

glück von seinem Haus/Hof/ Leib und Leben abgewendet haben; Als er unlängsten in grosser Wassers-Noth gewesen, hat ihm der Engel des HErrn darinne beygestanden und errettet. Sonderlich ist solches geschehen an seinem letzten Ende/da werden ohne Zweifel die heiligen Engel/wie hier bey dem Daniel/seyn zu geflogen kommen/ und werden seine Seele getragen haben in die Schoß Abrahæ/ da er nun getröstet wird/Luc. 16.

Luc 16, 22. 23

Wir haben bey dem letzten Stück zu mercken endlich  
3. Manifestationis modum, auff was Weise und mit was Worten solche Offenbarung geschehen sey. Daniel / **ihz bin ich ausgegangen / dich zu berichten** / 2c. Da denn sehr tröstlich ist (1.) Appellatio, die Benennung / der Engel nennet den Propheten mit seinem Namen/ Daniel. Diese Ehre erweist GOTT oft seinen Gläubigen / daß er sie mit Namen nennet oder nennen läset. Da GOTT mit Abraham redete / rieß er ihn mit Namen und sprach: Abraham/1. Mos. 22. Den Lazarum würdigte der HErr Christus / daß er seines Namens gedachte/da hingegen der reiche Mann nicht genennet wurde/Luc. 16. Das ist uns ein grosser Trost / daß uns GOTT mit Namen kennet / unsere Namen im Himmel angeschrieben / Luc. 10. ja in seine Hände gezeichnet hat/Esa. 49. Darumb wird er in keiner Noth uns verlassen/noch unser vergessen. So spricht der HErr / der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset/ Ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist

Gen. 22.

Luc. 10; 20

Esa. 49, 16.

Esa. 43, 1.

Apoc. 3, 5.

bist mein/ Esa. 43. Ist dein Name in der Welt unbes  
kand und veracht / bleib nur im Glauben feste an deinem  
Heyland Christo Jesu/ und überwinde damit alle Ver  
achtung/so wird er deinen Namen ewig groß und herrlich  
machen/er wird deinen Namen bekennen für seinem  
Vater und für seinen Engeln/ Offenb. 3.

Sehr tröstlich ist (2.) Danielis descriptio, wie er fer  
ner den Daniel beschreibet/wenn er saget: Du bist lieb  
und werth. In seiner Sprache nennet er ihn Virum  
desideriorum, einen Mann vieler Begierden / nicht so  
eben/wie etliche wollen/daher / daß er ein grosses Verlan  
gen getragen / nach der Auflösung seiner Gefängnis zu  
Babel/nach Göttlichen Gesichten / und nach der Sen  
dung des Herrn Messia ins Fleisch / sondern daß Gott  
zu ihm und seinem Glauben und Gebet viel Lust / Liebe/  
Freude und Begierde getragen. Drum wolte er auch  
zum Zeugnis seiner Liebe einen aus seinen Erz Engeln  
an ihn abfertigen. Das lehret uns fein / wer die jenigen  
seyn/ derer Gebet Gott gern erhöret / und sie all ihrer  
Bitte gewäret: Viri desideriorum sind es / die / welche  
Gott lieb und werth hält/denn wer bey ihm nicht in Gnade  
den stehet/der darff sich keine hoffnung machen/daß er das  
geringste mit seinem Gebet erlangen könne. Nun wer  
den wir aber für ihm lieb und werth gemachet / keines we  
ges der guten Werck halben / wie man in Papsthum  
fälschlich meinet / sondern der Herr Christus mit warem  
Glauben ergriessen/machet uns lieb und werth vor Gott/  
von



## Zeichen-Predigt.

von dessen Fülle nehmen wir alle Gnade umb  
Gnade / Joh. 1. Wir sind geliebet in dem Gelieb-  
ten / Eph. 1. Das giebet uns auch einen lebendigen See-  
len-Trost in allem Creuz und Unglück / da wir oft ver-  
meinen / wir seyn von Gott verstoßen / und können keine  
Gnade mehr bey ihm finden / da sind wir eben als denn ih-  
me am liebsten und werthesten. Sehet doch allhier den  
Propheten Daniel an / der lag da noch in der 70. Jähris-  
gen Gefängniß unter den blinden Heyden / ferne von dem  
Ort / da Gott hiebevorn seines Namens Gedächtniß ges-  
stiftet. Die Monarchy der Chaldæer hatte ein End ge-  
nommen / und fielen allerley gefährliche Enderungen im  
Regiment der Perser und Meder vor / bey denen die ar-  
men elenden Jüden werden wenig Seide gesponnen has-  
ben / und ließ sich in allen Orten ansehen / als hätte Gott  
vergessen barmherzig zu seyn / und begehrete sich umb die  
Gefangenen nicht mehr zu bekümmern. Aber sihe / da  
kam der Engel und sprach zu Daniel / er sey Vir. desidera-  
bilis, ein lieber und werther Mann / dessen Gebet der  
fromme Gott in allen Gnaden erhöret habe. Ja damals  
war er Gott am allerliebsten und werthesten / und saß gar  
in seinem Väterlichen Schoß / denn dergleichen Ehre ist  
ihm zuvor / da es ihm besser gieng als izo / nicht wieder-  
fahren.

Das lasset uns wol zu Herzen nehmen in iniger be-  
trübten Zeit / bey so mannigfaltigem Creuz und Unglück /  
da gehets so leer nicht abe / daß nicht einem und dem andern  
solche

Joh. 1, 17.  
Eph. 1, 6.

## Christliche

solche traurige Gedancken solten einfallen / sihe **GOTT** im  
Himmel wird meiner ganz vergessen haben / weil des E-  
lends kein Ende bey mir seyn wil / er wird gar vergessen ha-  
ben gnädig zu seyn / und seine Barmherzigkeit für Zorn  
verschlossen haben. Aber nicht also lieber **CHRIST** / entschlasse  
dich dieser und dergleichen zweiffelhafftigen Gedancken /  
hie hörestu ein anders / nicht aus meinem / sondern aus des  
Engel Gabriels Munde / du sehest mitten unter dem **CREUZ**  
einen Weg als den andern / deinem **GOTT** lieb und werth /  
denn was zuvor geschrieben ist / auch an diesem Ort  
von Daniel / das ist uns zur Lehre geschrieben / auff  
das wir durch Gedult und Trost der **SCHRIFT**  
**ROM. 15. 4.** Hoffnung haben / **ROM. 15.** Hastu nun Daniels  
Glauben an den **HERRN** **MESSIAM** / hastu seine Andacht zu  
beten / hastu seine Gedult und Hoffnung / so hastu auch das  
Lob vom Himmel / das du sehest defiderabilis & amabilis,  
lieb und werth in den Augen **GOTTES**.  
Auff solche Liebe sihe mehr / als auff den Haß der Welt /  
mehr als auff den grossen Jammer / der dir begegnet : Bis  
stu schon in der Welt ein verachtet Lichtlein für den Au-  
gen der Stolzen / ey bey deinem **GOTT** bistu desto lieber  
und werther / drum schwinde dich nur mit den Flügeln des  
Glaubens hoch empor / über alle Berge der Trübsal / und  
sprich zu deinem Herzen : Was betrübstu dich meine  
Seele / und bist so unruhig in mir / harre auff  
**Ps. 42. 6.** **GOTT** / denn ic. **Ps. 42.**

Mie

## Leichen-Predigt.

Mit diesem Trost hat sich auch auffgerichtet unser seliger Herr Mit-Bruder. In der Welt ist er nicht allezeit lieb und angenehm gewesen / aber / dieweil er mit waarem Glauben den HErrn Jesum in seinem Herzen gehabt / und in seinem Munde geführet / ist er dagegen bey Gott dem HErrn lieb und werth gewesen / und hat von ihm geheissen: Weil du so werth bist für meinen Augen / so mustu auch herrlich seyn / und ich habe dich lieb / Esa. 43, 40  
Esa. 43.

Unser Daniel ist Gott lieb und werth gewesen in seinem Leben / da er noch auff Erden lebete / da hat er Gottes Trost in seinem Herzen geschmecket / daß er bey Gott in Gnaden und Barmherzigkeit sey / Weißh. 3. Lieb und werth ist er bey Gott gewesen im Tode / denn sein Tod ist werth gehalten für dem HErrn / Ps. 116, 15. Das durch hat Gott seine Seele aus dem Trug und Frevel erlöset / und sein Blut ist theuer geachtet worden für ihm / Ps. 72, 14. Lieb und werth ist er gewesen nach dem Tode / denn da hat er der Seelen nach angehört die tröstliche Gnaden-Stimme seines HErrn und Heylandes: Ey du frommer und getreuer Knecht / du bist über Wenigem getreu gewest / ich wil dich über viel setzen / gehe ein zu deines HErrn Freude. Matt. 25, 27.

E 2

Zu

# Christliche Leichen-Predigt.

Zu welcher uns allen zu seiner Zeit auch ver-  
helfen wolle / die heilige und hochgelobte Dren-  
faltigkeit / **GDZ** Vater / Sohn und heiliger  
Geist / hoch gelobet und herzlich geliebet /  
ist und in Ewigkeit / **A-**  
men!

Ende der Predigt.



**Von**



I. N. I.

Von des selig Verstorbenen Lebens-

Lauff/ist zu gebühlichem Nach-Ruhm folgendes  
zu gedencken.

**E**r Ehrwürdige / Vor-Nichtba-  
re und Wolgelahrte Herr M. Daniel  
Friederich / dieser Ober-Kirchen zur lies-  
ben Frauen treu fleißiger Diener am  
Wort und Seelen-Sorger / ist zu Grimmschau  
von Christlichen und Ehrliebenden Eltern gebor-  
ren / da man geschrieben 1607. den 23. Novembr-  
umb 8. Uhr Vormittag.

Dessen geliebter Herr Vater ist gewesen / der  
weiland Ehrwürdige / Vor-Nichtbare und Wol-  
gelahrte Herr David Friederich / in die 13. Jahr  
gewesener Diaconus an obgedachtem Ort / nach-  
mals aber wolberuffener Prediger allhier in Zwis-  
ckau zu S. Katharin / in die 17. Jahr. Die Groß-  
und Vor-Väter aber / oder Uhr-Ahnen sind  
gleichsals auch Christliche Priester gewesen / die

E 3

ohne

PERSONALIA.

ohne Noth ist weitläufftig an zu führen und zu berühren sind.

Seine Frau Mutter war Maria / des Wols Ehrenvesten / Vor: Aichtbarn und Wolweisen Herrn Samuel Wolcks / Churfl. Sächs. Verwalters zu Meuselwitz / und nachmals Ampts Schöffers zu Eisenberg / cheleibliche Tochter. Von diesen seinen herzlichsten Eltern / ist er bald nach seiner leiblichen Geburt / zur heiligen Tauffe befördert / folgendes Christlichen erzogen und fleißig zur Schulen gehalten worden / und weil sich bey ihm eine feine Indoles und gutes Ingenium spüren und mercken lassen / er auch seine Fundamenta gar wol / unter andern in hiesiger löblichen Stadt: Schul / zum Studiren gelegt / ist er mit guten profectibus studiorum, Anno 1626. auff die löbliche Univerfität Leipzig verschicket worden / seine Studia allda zu continuiren; da er denn 3. Jahr die publ. & priv. lectiones & disputationes fleißig besucht / auch allda Gradum Magisterii mit Ehren erlanget. Nach diesem hat er sich nach Haus zu seinem Herrn Vater begeben / dem er unspäßigkeit wegen mit Auffwartung in Predigten bey sprin

## PERSONALIA.

beyspringen und subleviren müssen / biß er Anno 1633. tempore pestis von Churfl. und dessen hochlöblichen Ober-Consistorii Vermittelung / das Pastorat zu Ober-Albersdorff / per legitimam vocationem erlanget / welche Pfarr er zwar willig hätte beziehen wollen / alleine weil E. E. und Hochweiser Rath in Zwickau / nach dem in der Pest alle und jede Geistliche zu vorher selig verstorben / ihn den XI. Sonntag post Trinitatis zur Prob-Pre-digt beschrieben / und alsbald drauff die Vocation ausgehändiget / hat er aus obangezeigter Ursach dieselbe aus zu schlagen bedencken getragen / sondern sein Ampt also bald drauff den XII. Sonntag mit Gottes Gnad und Hülff angefangen / und wievol über anderthalb hundert Personen er alleine / aus Mangel Beicht hören und communi-ciren müssen / hat Gott ihn doch vor der schädlichen Infection gnädigst behütet.

Anno 1642. da Herr M. Michael Franck / Archi-Diac. von hier nach Lichtenstein abgezogen / hat ihn E. E. und Hochweiser Rath abermals vociret / zum Diaconat in der Kirchen zu S. Marien / welches Ampt er biß an sein selig End treulich und fleißig verwaltet / und manche  
Wider

## PERSONALIA.

Widerwertigkeit / wegen Christliches Eyners /  
ausstehen müssen und erfahren / in welcher ihn  
doch Gott iederzeit gnädigst geschützet / welches  
er mit Danck auch erkennet hat.

Zu diesem vielfältigen Creutz ist kommen das  
schwere Ehe-Creutz / daß er unter andern auch  
wolerfahren und gekostet / in dem Anno 1639. sein  
herzliebtes Weib und erste treue Gehülffin / durch  
den zeitlichen Tod früe zeitig hinweg genommen  
worden / nemlich die domals Ehren-Tugendreich-  
che Jungfer Rosina / des weiland Ehrenvesten /  
Achtbarn und Wolweisen Herrn Adam Schner-  
rens / Raths-Kämmerers Jungfer Tochter zu  
Grimitzschau / mit der er Anno 1633. die 1. Sept.  
daselbst Christlich copuliret worden / und in die  
sieben Jahr Christlich und friedlich gelebet / auch  
mit ihr 3. Kinder gezeuget / als eine Tochter und  
2. Söhne / Daniel und David genand / welche  
in der Kindheit verstorben / die Tochter aber Frau  
Rosina / ist Herrn M. Gottwald Webern antzo  
Pastori zu Bockwa / Christlichen verheliget wor-  
den. Nach dem er sich aber nach verflussener  
Trauer-Zeit / anderweit / nach Gottes gnädiger  
Schickung in Ehestand begeben / die 17. Febr.  
Anno



PERSONALIA.

Anno 1641. mit damals Jungfrau Justina/  
Herrn Bernhard Schmidts / Rathsfreundes  
und gewesenen Ober:Kasten:Vorsteherß allhier/  
eheleiblichen Tochter / hat er abermals mit ihr  
nicht länger als auch 7. Jahr im Ehestand sich be-  
funden/und durch solchen früe zeitigen Tod aber-  
mals in groß Trauren und Hauß:Kreuz gesehet  
worden/ weil er auch mit ihr einen guten friedlis-  
chen und fruchtbaren Ehestand besessen/ in dem  
ihn Gott gesegnet mit dreien Söhnen/als Sa-  
lomon / Johann:David und Gottlieb / davon  
der erstgedachte / so lang als Gott wil / am Le-  
ben / die andern beyde aber in ihrer zarten Kind-  
heit auch selig im HErrn verstorben sind. Dies  
weil aber so wol seine Ampt:als Hauß:Sorgen/  
seinen Bitterverstand nicht länger leiden wollen/  
hat er sich zum dritten mal nach Gottes Willen  
in Ehestand begeben / mit der Erbarn und Zus-  
gendsamen Frau Sibyllen / Herrn Daniel Gey-  
ers/Handelsmanns allhier/hinterlassenen Wit-  
wen/des Edlen/ Wol:Ehrenvesten und Manns-  
hafften Herrn Johann Burckhards/Gräfl. Solo-  
mischen zu Wildenfels viel Jahr treugewesenen  
Amptmans/ eheleiblichen Tochter / ikt hinterlase-  
senen

S

senen

## PERSONALIA.

senen betrübtten Wittwen / mit der er ebenfals 3.  
liebe Kinder gezeuget / als Sophiam, Elisabeth /  
Christianum und Annam, Katharinam; welchen  
hinterlassenen Waißlein Gott der Helfer der  
Waisen / sampt der betrübtten Frau Mutter und  
Wittwen gnädigst seyn wolle!

In seinem Christenthumb und wäährenden  
Ampt / hat er sich nach Vermögen also iederzeit  
verhalten / daß Lehr und Leben wol zusammen ges  
stimmet / gegen seinem Herrn Superintend. ges  
horsam und ehrerbietig erzeiget / und in Summa  
das Ampt eines treuen Evangelischen Predigers  
wol verrichtet / daherö ihn auch viel Zuhörer  
schmerzlich beklagen.

Seine Kranckheit und drauff folgendes sel.  
Absterbē betreffend / so ist er mit Todesgedanken  
immer bißhero umbgegangen / wie er denn bey der  
Abdankung seines Collegæ sel. Gedächt. Herrn  
Johann Kirchhofs / Archi-Diac. der ein halb  
Zahr vor ihm gestorben / mit diesen Worten be  
schlossen: Wenn uns die Welt nicht mehr leiden  
kan / so nehm uns Gott im Himmel an. So hat  
er auch etliche mal privatim zum Herrn Ephoro  
und seinen Herrn Collegen gesagt / er fühle am bes  
sten /

PERSONALIA.

sten/wie ihm sey/es werde nicht lang mit ihm wä-  
 ren/so werde er seinem Herrn Collegæ nachfol-  
 gen. Absonderlich ist nachdencklich / als er iht  
 gedachten sel. Herrn Collegen mit dem theuren  
 Pfand des heiligen Abendmals beschicket und  
 ausgerüstet hat / und bey seinem Abschied iht er-  
 nanter Herr Kirchhof sagte / er werde ihm bald  
 nachfolgen/antwortet er/ ach bald und mit allen  
 Freuden ; welches auch also Gott lob hernach  
 ergangen. Den nach dem er bald drauff mit einem  
 hitzigen Sieber überfallen worden/hat die Kranck-  
 heit/Hitz und Mattigkeit dergestalt überhand ge-  
 nommen/ daß keine medicamenta, wie bewährt  
 sie gewesen / und sorgfältig und fleißig von den  
 Herrn Medicis sind adhibiret und gebraucht  
 worden/ fruchten wollen ; deswegen der sel. Herr  
 M. Friederich / zu seinem Tod und Abschied ie-  
 mehr und mehr / mit andächtigen herzlichem Ges-  
 bet/sich wol bereit und geschickt gemacht/zu seinem  
 Erlöser Christo Jesu sich gewendet / in waarem  
 Glauben/ Gottes Wort seinen höchsten Trost  
 seyn lassen / sonderlich nachfolgende tröstliche  
 Reden und herzbrechende Wort Augustini  
 öfters von sich hören lassen / Turbator  
 sed

## PERSONALIA.

sed non perturbabor &c. Mein Sünd mich wer-  
den kräncken sehr. It. Gleich wie sich sein / ein Bö-  
gelein. Seine Gebet waren: Der schöne Jubilo  
Bernhardi, von dem süßen und Trostreichen Na-  
men JESU. It. Nun bitten wir den heiligen  
Geist. HERR JESU Christ wahrer Mensch und  
GOTT / u. Und viel andere / bevoraus bey do-  
mals instehender heiligen Osterzeit erinnerte er  
sich der siegreichen Auferstehung JESU Christi /  
do der HERR Christus allen Gläubigen verheiß-  
set: Ich lebe / und ihr solt auch leben / Joh 14. It. c. 17.  
Ich bin die Auferstehung u. Und ob er wol neu-  
lich vorher am heiligen Oster Tag / öffentlich nei-  
benst andern fromen Christen / das heilige Nachts-  
mal andächtig genossen / dennoch da er ikt zum  
Tod greiffen und diese Welt bald gesegnen sollen /  
hat er von seinem hochgeehrten Herrn Superint.  
(weil seine Herrn Collegen gleich in Ampts Ver-  
richtungen / in der Kirchen und Vesper begriffen  
gewesen /) ihm solchen seligen Zehr Pfennig zu  
reichen / inständig gebeten / welche Bitte ihm auch  
willigst gewähret worden / nach welchen er denn  
bald drauff / Sonn Abends vor Misericordias  
Domini, 3. Viertel Abends auff 6. Uhr / bey gutem  
Vero

## PERSONALIA.

Verstand diese Welt gesegnet / und in waarem  
Glauben und Erkantniß Jesu Christi seines Ers  
lösers eingeschlossen / nach dem er auff dieser Welt  
gelebet 49. Jahr / 20. Wochen weniger 1. Tag. Nu  
dem sel. Herrn M. Friederich ist wol geschehen /  
sein Jammer Trübsal und Elend / ist kommen zu  
einem seligen End / er lebet bey Christo Jesu in  
ewiger Freude / Gott erbarme sich nun gnädig  
lich seiner hochbetrübten Wittwen und Waisen /  
tröste sie / sey ihr Vater und Richter / und bes  
wahre sie und uns sämplich für allem  
Ubel / Amen.



F 3

Ad



I. N. I.

Ad exequiatores post humationem.

Das ist:

Wolmeinende  
Abdankung.

**W**ol und Ehrwürdige / Wol und  
Ehrenveste / Groß- und Vor- Achtbare /  
Hoch- und Wolgelahrte / auch Hoch- und  
Wol-Weise / Ehrsame / Namhaffte etc.

Was der Hauslehrer Sir. 7 / 37. vermahnet: Bes  
weise auch an den Todten deine Wolthat / welcher Text zu  
verstehen / nicht etwan von der Papisten Seelen-Messen  
und Begängnissen / noch von ihrem Feg-Feuer / denn das  
selbe ist lauter Abgötteren / davon zu anderer Zeit: Son  
dern nichts anders wil / als daß man (1.) den Nachkommen  
oder Hintergebliebenen des Verstorbenen gutes thue / wie  
David thät gegen die Ueberbliebene von dem Haus Sauls /  
(2.) daß man auch die Todten ehrlich begrabe / nach Lans  
des Sitten und Gewonheit / und nach gegebenem Gebot  
des heiligen Geistes.

2. Sam. 9.

Sir. 38. 17.

Eben

## Abdankung.

Eben das haben wir auch billich bey unserm selig  
Verstorbenen Mit-Bruder / den Ehrwürdigen Voro  
Achtbarn und Wolgelahrten Herrn W. Daniel Friedes  
reichen / Treu gewesenenen eyverigen Dienern am Wort zur  
lieben Frauen / und Seniorn des Ministerii allhier / meinem  
vieligeliebten Herrn Gevattern und freundlich vielgeliebten  
Herrn Collegien und werthen Ampts-Brudern in Chris  
sto / beobachtet. Der ist nunmehr dem Leibe nach mit einer  
Geistreichen Leichen-Predigt / mit Trostreichen herrlichen  
Gesängen und Christlichen Ceremonien in sein Schlaff-  
und Ruhe-Kämmerlein geleyet worden / also / daß er seinem  
Zunamen nach zum Friede kommen / in Häusern des Frie  
des / in sichern Wohnungen und in stolzer Ruhe wohnet /  
und ist ist nicht mehr übrig / als daß ich so wol des selig  
Verstorbenen an mich gethanen letzten Willen / als auch  
der hochbetrübtten Frau Wittwen / Herrn Eydmanns und  
Frauen Tochter / ins Werck setze / und mich in aller ihrer  
Namen freundlichst vor die Wohlthat / an diesen sel Todten  
bewiesen / auch herzlich bedanke. Wolte aber **GOTT**  
gnädigst / und abermal wolte **GOTT** ! daß er selbst W.  
Friederich an meiner Stätte länger stehen / und da gegen  
euch meine lieben Zuhörer seinen Mund getrost auffhun /  
wie er oft gethan / und seine Stimme wie eine Posaune er  
heben solte / als ein gewesener / eyveriger / treuer Prediger.  
Gewißlichen würde er an einem Theil beklagen Mundi &  
Diaboli malitiam, der Welt / die im argen liegt / und des  
Teuffels / als des Fürstē derselben / grosse Bosheit / welcher  
er nunmehr selig entgangen.

Apoc. 14.

Esa. 32.

Esa. 58

Denn

## Abdankung.

Dan. 1, 17.

Denn wie von Daniel dem Geistreichen Propheten/  
dem GOTT der HERR reichlichen Verstand in Gesichten  
und Träumen gegeben/davon wir mit mehrern in der geist-  
reichen schönen Leichen-Predigt vernommen/gelesen wird/  
daß er von den Hof-Leuten und zwar den vornehmsten des  
Königes Darii hefftig verfolget / fälschlich beschuldiget  
wurd/ als müste er seine hohe Obrigkeit verachtet haben/  
und sonderlich umb seines GOTTES Diensts willen in die  
Löwen-Gruben geworffen wurd/ unschuldiger weise: Als  
so hat auch dieser nunmehr selige Mann und treuer Lehr-  
rer umb seines Eyners willen / den er im Straff-Amt ges-  
führet/offtmals mit David flagen und sagen müssen: Ich  
liege mit meiner Seelen unter den Löwen / in dem er des-  
wegen manche Ungunst / Feindschafft und widerwertige  
Verfolgung erlitten/ manche Beschimpffung / Haß und  
Verleumdung erfahren / nach Christi Prognostico :  
So euch die Welt hasset/so wisset/das sie mich vor euch ges-  
hasset hat/wäret ihr von der Welt / so hätte die Welt das  
ihre lieb/dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd / sondern  
ich habe euch von der Welt erwehlet / darumb hasset euch  
die Welt/gedencket an meine Wort / daß ich euch gesagt  
habe/der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr / haben sie  
mich verfolget/sie werden euch auch verfolgen.

Pl. 57. 8.

Job. 16.

Die Welt zwar hält diß nicht vor grosse Sünde/ sie  
meinen sie thun wol/ja GOTT einen Dienst daran/wenn  
sie Christum und seine treue Lehrer hassen/aber es sind eitel  
Löwen Zähne/und tödten den Menschen / Sir. 21. Dara-  
wider schöpffen und fasten/aus den Worten Christi / treue  
Prediger



## Abdankung.

Prediger einen starcken Trost / lernen die Welt verachten/  
mit ihrem Neid und Haß / und was sie mehr ihnen mag Leis-  
des anthun / fahren immer fort mit lehren / und wissen / daß  
sie solchen Haß müssen tragen umb Christi willen / nach dem  
Rath und Worten Lutheri / und hier in der Welt nicht an-  
ders leben / als in des Teuffels Mord-Gruben / und als un-  
ter eitel Drachen und Schlangen / wie der Prophet Da-  
niel in der Gruben mitten unter den Löwen / wie sie zu bes-  
finden Tom. IV. Witteb. f. 215. b. über das 15. Cap. Joh.  
von ihm gepredigt und ausgelegt / (Denn Veritas est amara  
& qui eam prædicant amaritudine replentur, sagt Hieron.  
Das ist: Die der Welt die Wahrheit sagen / müssen viel  
Verfolgung und Widerwertigkeit erfahren.) Solte er  
hier an meiner Stete noch stehen / und seinen verschlossenen  
Mund auffthun / würde er rühmen DEI Clementiam,  
Gottes Gütigkeit und grosse Gnade / und ihm davor mit  
seinem Munde öffentlich danken. Denn wie Gott der  
Herr den Propheten Daniel in gewaltigen Schutze ge-  
nommen / ihn vor den grimmigen Löwen gnädiglich erret-  
tet hat / daß er gesund und unversehret aus der Gruben hera-  
us gezogen wurd / welches fürwar ein sonderlich Göttlich  
Werck und Zeichen seiner gnädigen Väterlichen Provi-  
denz war. Denn was sonst die Löwen für grimmige  
grausame Thiere sind / ist männiglich bekand / was ihnen  
einmal fürkömpt / lassen sie unbeschädigt nicht von sich /  
sondern zerreißen und ziehens hinweg / ohn alles verschon-  
nen. Viel höher ist zu verwundern / daß der Propheet  
Daniel nicht nur eine viertel Stunde / sondern eine ganze  
Nacht unter den Löwen / nicht nur bey einem / sondern unter

Dan. 6.

G

vielen



## Abdankung.

vielen sitzen/derer doch keiner den Propheten must angreifen/sie musten sich für ihm fürchten/und sich vor im tücken welches nicht natürlicher weise zu gangen/ sondern durch Beystand des Allmächtigen/wie er selbst selber solches erkennet und mit vollem Munde rühmet und spricht: Mein Gott hat seinen Engel gesand/der den Löwen die Kachen zu gehalten/das sie mir kein Leid gethan haben.

Dan. 6, 22.

Ebensfalls ist auch dieser lebendige Gott/der ewiglich bleibet/unser selig Verstorbenen Mit-Bruders Erlöser und Nothhelfer iederzeit gewesen/(1.) in seinem Leben/Ampf und Stande/wenn sich da Feinde gefunden/die ihren Kachen auch wider ihn auffgesperret/wie brüllende und reißende Löwen/nach dem Ps. 22. so ist da Gott der Herr sein starcker Rückenhalter gewesen/das ihm nicht widersprechen noch widerstehen mögen. alle Widerwertigen/und also reichlich an ihm erfüllet/was er Jeremia dem ewerigen und geistreichen Propheten versprochen/cap. 1/

Ps. 22, 14.

Luc. 21.

Jerem. 1, 18.

28. Ich wil dich heut zur festen Stadt/zur enfernern Seu-  
len/und zur ähern Mauer machen/im ganken Lande/  
wider das Volck im Lande/das wann sie gleich wider dich streiten/dennoch nicht sollen wider dich siegen/denn ich bin bey dir/spricht der Herr/das ich dich errette. Ingleichen dem Propheten Esaia cap. 41/11. Fürchte dich nicht/ich bin mit dir/weiche nicht/denn ich bin dein Gott/ich stärke dich/ich erhalte dich/durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit; Sihe/sie sollen zu Spott und zu Schanden werden/alle die dir gram sind/sie sollen werden als nichts; Und die Leut so mit dir hadern/sollen umbkommen/das du nach ihnen fragen möchtest/und wirst sie nicht finden/die Leut

Esa. 41, 11.

## Abdankung.

Leut so mit dir zanken / sollen werden als nichts / und die  
Leut so wider dich streiten / sollen ein Ende haben / denn ich  
bin der HErr dein Gott / der deine rechte Hand stärcket /  
und zu dir spricht ; Fürchte dich nicht / ich helffe dir. So  
wil und so kan Gott der HErr treue Diener und Predi-  
ger mit seinem mächtigen Arm schützen / wider alle Gewal-  
tige / die ihnen gram und gehässig sind / so sie im Thor straf- Amos. 5.  
fen : Ja auch derselben Wittwen und Wäisen wil er sich  
treulich annehmen / also / daß wo die böse Welt an solchen  
hinterlassenen armen Wittwen und Wäisen erst recht sich  
rechnen wolte / und dieselbe beleidigen und unterdrucken /  
er als denn genau und scharff drauff sehen / und sie ernstlich Exod. 22, 22  
straffen wil / wie er drauet Exod. 22, 22. 23. Ihr solt keine 23.  
Wittwen und Wäisen beleidigen / wirstu sie beleidigen / so Sir. 35.  
werden sie zu mir schreyen / und ich werde ihr schreyen erhö-  
ren / so wird mein Zorn ergrimmen. Ueberdiz wil er sie  
auch treulich versorgen / wie jener armen Priester Witt- 1. Reg. 4.  
wen Exempel ausweist / 2. Reg. 4. Dessen sich auch auff  
gewisseste / mit ihren lieben Kindern / gegenwertige vor uns  
stehende hinterlassene Wittwe zu versichern hat. Drum  
thut nur nicht so sagen / ihr armen Wäiselein / solt euch  
Gott Hülf versagen / er speist die Raben fein / frommer  
Wittwen und Wäisen / ist er der Vater treu / trotz dem daß  
sie thut nehsen / das glaubt ohn alle Scheu.

Sein Nothhelffer und Erlöser / sein starcker Patron  
und Schutz Herr ist er auch ihm gewesen 2. in seinem Tod  
und Absterben : Denn ob wol auch der höllische Löw / 1. Pet. 5.  
1. Pet. 5. als ein abgefagter Feind / sonderlich treuer Diener Ephes. 6.

G 2

Gott

## Abdankung.

Luc. 16.

Pf. 89. 2.  
Pf. 116. 7. 8.

Gottes mit seinen feurigen Pfeilen und höllischen Versuchungen / innerlich in seinem Herzen / am letzten End möchte ihm zu gesezet haben / hat er ihm doch Davids Exempel nach kräftigen Widerstand gethan / mit herzlichem ernstlichen Gebet / daß er dahero von ihm weichen müssen und ablassen: Hingegen ihm Gott / wie dem Daniel / die Engel zu gesand / die seine Seele in Abrahæ Schoß getragen / da er mit allen Gläubigen / nunmehr der Seelen nach / allbereit seinen Gott rühmet und preiset / und sagt mit der Christlichen Kirchen / aus dem gestrigen Sonntags Evangelio: Misericordias Domini in æternum cantabo. Ich wil singen von der Gnad des HErrn ewiglich. Item / ausm 116. Ps. 7. 8. Sey nun wieder zu frieden meine Seele / denn der HErr thut dir guts / denn du hast meine Seele aus dem Tod gerissen / meine Augen von den Thränen / meinen Fuß vom gleiten; Ich wil wandeln für dem HErrn / im Lande der Lebendigen.

1. Theß. 5. 12

Solte unser selig Verstorbene Herr W. Friederich aniso seine lieben / in beyden Kirchen treugewesene Pfarrs Kinder / in so grosser frequenz mit seinen zu geschlossenen und seligen Augen da vor ihm stehen sehen / wie ihr viel die Zähren über seinem Tod fließen und triessen lassen / er würde auch rühmen 3. Plurimorum benevolentiam, denn ja die meisten beweisen ihre herzlichliche Liebe auch gegen ihm im Tode / erkennen die gethane Arbeit / rühmliche und treue Seelen-Sorge und Wache an sie gewendet / nach der Vermahnung Sanct Pauli / wir bitten aber euch / lieben Brüder / daß ihr erkennet / die so an euch arbeiten / und euch fürs stehen in dem HErrn / und euch vermahnem / habe sie desto lieber

## Abdankung.

lieber umb ihres Wercks willen; in dem sie seinen Tod/  
theils mit vielen Thränen und schuldigem Mitleiden/  
theils mit Christlicher Begleitung betrauren und betau-  
ren/und nicht unbillich/ denn sie sind eines treuen Seelens  
Hirtens/ eines fleißigen Beters/ eines ewrigen Predi-  
gers/abermals beraubet worden. Das heilige Ministe-  
rium aber eines treuen Mitgehülffens/ friedlichen Colle-  
gens und Ampts Bruders in Christo. Gott heile die  
Brüche desselben gnädiglich!

Dieweil aber nun sein Mund verschlossen/ so wil ich  
an seiner Statt diß thun/ gebetener massen/ nach meinē ge-  
ringen Vermögen. Dancke derentwegen meinen obtis-  
tulirten/ großgünstigen/ hoch- und vielgeehrten Herrn  
Promotoribus, Gönnern und geneigten Freunden und  
Freundinnen/ im Namen der hinterlassenen betrübteten  
Frau Wittwen/ Herrn Eydman und Frau Tochter/ und  
hinterlassenen Anverwandten mehr freundlich/ unter dienst-  
lich und Ehren gebürlichen / daß sie die Christliche Liebe  
und die bona merita des sel. Herrn M. Friederichs sich  
haben bewegen lassen / und denselben mit einer so ansehnli-  
chen grossen frequenz zu seinem Ruhe-Bettlein hieher be-  
gleiten wollen.

Gott der remunerator omnis boni, der Vergelter  
alles guten / der auch einen Trunck Kalt Wassers in eines Matt. 10, ult  
Jüngers Namen gereicht/ nicht unbelohnet läßt / der vers-  
gelte es allen reichlich/ solcher massen/ unter andern/ daß er  
dergleichen früezeitige und schmerzliche Trauer-Fälle von  
euch und den lieben ewigen in Gnaden lange Zeit abwenz-  
den/und seine Verheißung an euch erfüllen wolle / die er

## Abdandlung.

Job. 5. 26.

Job. 5/26. auffzeichnen lassen ; Du wirst im Alter zu Grabe kommen/und wie Garben eingeführet werden / zu seiner Zeit.

1. Cor. 13.

Gott der Consolator und Tröster aller Traurigen/und Gott alles Trostes / tröste die hinterlassene betrübtte Frau Wittwe und Waisen/ Frau Tochter und alle andere betrübtte Anverwande/sey ihr aller treuer Schutz

Jerem. 17.

Herr und Nothhelffer!

Pl. 34. 21.  
Joh. 1.

Gott der treue allgewaltige Protector und Beschützer/aller die auff ihn hoffen / bewahre des selig Verstorbenen Gebeine im Grabe / daß derselben nicht eines zerbrochen werde. Erwecke ihn frölich am Jüngsten Tage zum ewigen Leben/und bringe uns alle zu ihm mit Freuden. Das gebe euch und mir/mir u. euch allen aus Gnaden/die heilige Dreyfaltigkeit / hochgelobt in Ewigkeit. Sonderlich schliessen wir mit diesen Worten:

Du aber Daniel gehe hin und ruhe im Grabe/bis du in deinem Theil aufstehest am End der Tage. Amen  
**JESU Amen!**

M. Joachim Sextus ad æd. S. Mariæ  
verbi minister,

**E N D E.**



Z 6 2236

PK

1077

11. C





W. 242.39

**Dani**  
 Gebet und E  
 Aus den Worten Dan.  
 Bey  
 Christlicher und Volckreich  
 Des Ehrwürdigen /  
 Wolgelahrte

**M. Daniel**  
 Des hiesigen Ministerii  
 Kirchen zu unser lieben S  
 gewesenem L

Welcher dem 11. Aprilis die  
 empfangung des h. Abendmals /  
 und den 13. ejusdem Ch  
 bestattet w

Betrachtet und  
 und auff begehren in  
 Durc

**BARTHOLOMÆ**  
 h. Schrifft licent. Pfarr  
 zu Zwi

Gedruckt bey Mel

